

Interview mit Will Mellor und Serena Simmons



„Cops Who Kill – Mörder in Uniform“ mit Will Mellor widmet sich acht Fällen, bei denen Polizeibeamte zu Mördern wurden. In jeder Folge wird Schauspieler Will Mellor, der durch die Doku-Reihe führt, von Experten unterstützt, darunter die Psychologin Serena Simmons, um herauszufinden, wie und warum ein Polizist vom Gesetzeshüter zum Gesetzesbrecher wird. Die Reihe geht auch darauf ein, wie die Mörder schließlich vor Gericht gestellt wurden und welche schrecklichen Folgen die Taten für alle Beteiligten nach sich zogen.

Herr Mellor, worum geht es in „Cops Who Kill“?

Will Mellor: In der Doku-Reihe geht es um Polizisten, die die schlimmsten Verbrechen begangen haben, Menschen also, die einmal geschworen haben, uns zu beschützen. Wir untersuchen, warum sie diese Verbrechen begangen haben, und prüfen, ob es Warnsignale gab und ob diese Morde hätten gestoppt werden können. Ebenso fragen wir, was wir aus diesen Fällen für die Zukunft lernen können und wie wir verhindern können, dass so etwas noch einmal passiert.

Frau Simmons, welchen Part haben Sie in der neuen Doku-Reihe übernommen?

Seite 2

Serena Simmons: Ich wurde gebeten, in der Doku-Reihe mein psychologisches Fachwissen einzubringen – etwa zu erörtern, was die Polizisten dazu brachte zu morden. Eine Frage, die mir oft gestellt wird, lautet: „Wie kann es überhaupt sein, dass Menschen morden?“, und das ist ein Thema, dem ich mich in „Cops Who Kill“ widme. Ich habe mich also mit jedem einzelnen Fall beschäftigt, Täterprofile erstellt und die psychologischen Grundlagen untersucht.

Was war es, das Sie dazu veranlasste, bei „Cops Who Kill“ mitzuwirken?

Will Mellor: Es ist ein Format, das ich selbst gerne sehen würde. Oft geht es mir jedoch beim Anschauen solcher Sendungen so, dass ich am liebsten den Fernseher anschreien und sagen würde: „Warum hast du nicht dies oder das gefragt?“. Nun war es an mir, Fragen zu stellen und ehrlich zu sagen, was ich fühlte, als ich mich in Menschen hineinversetzte, die ihr Leben verloren haben, und als ich die Tatorte besuchte. Es ist eine Doku-Reihe, die mir am Herzen liegt. Ich hoffe, dass wir mit ihr etwas bewirken können, etwa indem wir dazu beitragen, Polizei und Gesellschaft wieder näher zusammenrücken zu lassen, denn das ist von entscheidender Bedeutung.

Fiel es Ihnen nicht schwer, sich so intensiv mit den Fällen auseinanderzusetzen?

Will Mellor: Es war mir wichtig, dass ich in der Reihe ich selbst sein und dabei den Zuschauerinnen und Zuschauern eine Stimme geben konnte. Ich hoffe, das Publikum kann das nachfühlen und ist damit einverstanden. Ich habe mich intensiv in das Thema jeder Folge vertieft. Ich wollte alles wissen und Fragen stellen. Einige dieser Fälle begleiten mich noch heute. Ich kann mir vorstellen, was die Opfer durchgemacht haben.

Serena Simmons: Was Will sagt, kann ich unterschreiben. Wir haben ein paar Tage lang zusammen gedreht, und zwischendurch hat Will mir viele Fragen zu den Fällen gestellt. Will hat sich voll und ganz auf sie eingelassen. Er hat genau die Fragen gestellt, die ich aus der Öffentlichkeit immer wieder höre, wenn es um diese Fälle geht. Er hatte ehrliches Interesse an den Fällen, und auch als die Kamera nicht mehr lief, haben wir uns zu ihnen weiter ausgetauscht.

Welcher Fall hat Sie am meisten beschäftigt und warum?

Will Mellor: Besonders beschäftigt hat mich der Fall Sarah Everard. Wayne Couzens, ihr Mörder, hätte kein Polizist werden dürfen. Es gab so viele Warnsignale. Dass Sarah dann klar wurde, dass etwas nicht stimmte, als sie hinten in seinem Auto mit Handschellen gefesselt war, ist einfach schlimm. Sie konnte sich nicht wehren. Ich stand genau dort, wo sie war, als sie entführt wurde. Das war für mich erschreckend.

Serena Simmons: Mir geht es da wie Will: Der Fall Couzens ist so relevant und so aktuell, dass er hervorsteicht. Wir sind dabei ganz anders vorgegangen, als es beispielsweise in den Nachrichten der Fall gewesen ist. Wir setzen uns intensiv mit dem gesamten Fall und seiner Vorgeschichte auseinander. Wir gehen auch darauf ein, wer Couzens war und welche Geschichte er hat. Es gibt

einige erstaunliche Aufnahmen von ihm, die ihn zeigen, als er erwischt wurde. Wir haben uns das angesehen und genau analysiert, was vor sich ging. Das ist für mich herausragend, und ich hoffe, dass wir viele Fragen, die es in der Öffentlichkeit zu diesem Thema gab oder noch gibt, beantworten können.

Seite 3

Wie haben Sie sich gefühlt, als Sie die Aufnahmen von Couzens' Interview gesehen haben?

Will Mellor: Zu sehen, wie er sich windete, wie er in Handschellen dasaß und in Panik geriet, hat mir gefallen. Er ist ein Monster. Und diese Arroganz! Er glaubte nicht, dass sie nach ihm suchen würden. Er hatte nicht geplant, was er sagen würde, wenn sie an seine Tür klopfen. Man kann mir ansehen, wie sehr ich den Mann hasse, wenn ich in der Episode Aufnahmen von Couzens betrachte.

Es ist einfach schrecklich. Er war doch ein Polizist! Was wir aber unbedingt hervorheben wollen, ist das, was die Polizei geleistet hat, ihn zu fassen. Ohne die großartige Arbeit der Polizei hätte er leicht damit durchkommen können. Ich wünschte nur, Couzens wäre früher schon einmal gemeldet worden.

Hätte Wayne Couzens erneut getötet, wenn er nicht gefasst worden wäre?

Serena Simmons: Ich bin in der „Cops Who Kill“-Episode auf diese Frage ausführlich eingegangen. Hier aber eine Kurzform: Ich bin auf der Grundlage meiner bisherigen Forschungen der Meinung, dass die Polizei einen potenziellen Serientäter gefasst hat. Man betrachte nur die Planung, die dem Verbrechen zugrunde lag, und die Art und Weise, wie der Mörder vorgegangen ist. Wie Will schon sagte, hat die Polizei eine hervorragende Arbeit geleistet, Couzens festzunehmen und ihn meiner Meinung nach daran zu hindern, weitere Verbrechen zu begehen.

Wenn wir nun auch die weiteren Fälle, die in „Cops Who Kill“ eine Rolle spielen, mit berücksichtigen: Haben die Polizisten, die mordeten, ihre Ausbildung genutzt, um ihre Verbrechen zu vertuschen?

Will Mellor: Interessant ist, wie schlecht sie darin waren. Steve Jones plante, seine Frau zu töten und es wie einen Verkehrsunfall aussehen zu lassen. Er hat so viele Fehler gemacht. Das ist mehreren passiert. Sie sind zwar Polizisten, aber eben auch Menschen, die Fehler machen. Es gibt auch bei Steve Jones eine unglaubliche Arroganz. Er glaubte nicht, dass man überhaupt in Frage stellen könnte, dass es ein Verkehrsunfall gewesen ist. Er verließ sich darauf, dass die Polizei schlecht arbeitet, aber es gab einen Kollegen, der der Meinung war: „Hier stimmt etwas nicht.“

Gibt es ein gemeinsames Merkmal der Polizisten, die zu Mördern wurden?

Serena Simmons: Diese Frage ist in „Cops Who Kill“ zentral. Bei manchen Verbrechen wurde viel geplant, doch nachdem das Verbrechen begangen wurde, kam es zu Schlamperei oder Faulheit. Das liegt an der schon von Will erwähnten Arroganz der Mörder, die glaubten: „Ich bin Polizist und werde nicht hinterfragt.“

Neben Fällen, die sich in Großbritannien ereigneten, geht es in „Cops Who Kill“ auch um internationale Verbrechen, richtig?

Seite 4

Will Mellor: Ja, was Bobby Coutts Jr. [ein Polizist aus Ohio/USA] tat, blieb mir im Gedächtnis, weil es um ein Kind ging. Er tötete seine schwangere Partnerin vor den Augen ihres Kindes und ließ dieses Kleinkind 24 Stunden lang zurück, wohlwissend, dass es allein war. Ich kann nicht verstehen, was in den Köpfen mancher Menschen vorgeht. Das sind doch Polizisten! Du denkst immer, sie stellen sich vor Kriminelle, um uns zu beschützen, sie sind die Helden. Es ist schockierend, wozu Menschen fähig sind.

„Cops Who Kill – Mörder in Uniform“ mit acht einstündigen Episoden – ab Dienstag, 12. Dezember 2023, neu auf Crime + Investigation Play

Informationen zu Crime + Investigation Play bzw. zu A+E Networks Germany gibt es unter www.crimeandinvestigation.de, www.aenetworks.de, www.instagram.com/crimeinvestigationde und www.facebook.com/CIdeutschland.

Über CRIME + INVESTIGATION und CRIME + INVESTIGATION Play:

CRIME + INVESTIGATION (CI) ist der einzige TV-Sender im deutschsprachigen Raum, der ausschließlich nichtfiktionale True-Crime-Inhalte zeigt. Der Sender von A+E Networks Germany setzt auf ein breites Spektrum internationaler wie lokaler Factual-Crime-Formate und greift neben klassischen Kriminalfällen auch gesellschaftlich relevante wie brisante Themen auf. Das Programm umfasst weit über 300 TV-Premieren im Jahr und besteht aus bis zu 80 Prozent eigenproduzierten Formaten des US-amerikanischen Medienunternehmens A+E Networks. Zum Portfolio zählen neben international beachteten Doku-Formaten wie „The First 48“, „Surviving Jeffrey Epstein“ und „Secrets of Playboy“ auch deutsche Eigenproduktionen wie „The Invisible Line – Die Geschichte der Welle“ und „Im Angesicht“. CI ist als Pay-TV-Angebot u.a. bei Sky, GigaTV bei Vodafone und Telekom empfangbar. Ausgewählte True-Crime-Formate von CI stehen über die VoD-Angebote der Pay-TV-Plattformen, z.B. Wow von Sky, auf Abruf zur Verfügung. CRIME + INVESTIGATION Play ist der Streaming-Channel von A+E Networks Germany bei YouTube, Amazon, Apple und ScreenHits TV und bietet monatlich neue True-Crime-Dokus auf Abruf. Weitere Informationen: crimeandinvestigation.de, facebook.com/CIdeutschland, instagram.com/crimeinvestigationde, youtube.com/CrimeInvestigationDE und presse.aenetworks.de.



Über A+E NETWORKS GERMANY:

Die Pay-TV-Sender The HISTORY Channel und CRIME + INVESTIGATION sowie die Streaming- Seite 5
Channel HISTORY Play und CRIME + INVESTIGATION Play werden im deutschsprachigen Raum
von A+E Networks Germany betrieben und vermarktet. A+E Networks Germany wird vertreten durch
die The History Channel (Germany) GmbH & Co. KG. mit Sitz in München und ist Teil von A+E
EMEA, einer 100-prozentigen Tochter von Hearst. Die Programmangebote von A+E Networks Ger-
many bestehen zu einem Großteil aus eigenproduzierten Formaten des US-Medienunternehmens
A+E Networks, einem international führenden Produzenten im Bereich Factual Entertainment mit ex-
klusiven Serien und Doku-Reihen wie „Forged in Fire“ und „The First 48“. Zu Eigenproduktionen, die
A+E Networks Germany für das deutschsprachige Publikum realisierte, zählen „Die Befreier“, „Proto-
kolle des Bösen“, „Guardians of Heritage – Hüter der Geschichte“, „The Invisible Line – Die Ge-
schichte der Welle“ und „Im Angesicht“. Weitere Informationen unter: history.de | [crimeandinvestiga-
tion.de](http://crimeandinvestigation.de) | aenetworks.de

Pressekontakt:

A+E NETWORKS GERMANY / The History Channel (Germany) GmbH & Co. KG

Nicolas Finke
Head of Press & PR
Tel.: 089/208 04 81 16
E-Mail: nicolas.finke@aenetworks.de

crimeandinvestigation.de
aenetworks.de

